

Vor 50 Jahren in Bad Soden Neuenhainer Zeitung

Ständes Mittelungsblatt der Stadt- und Kurverwaltung Bad Soden am Taunus und der Ortsgemeinde Neuenhain am Taunus

Vorkaufsrecht – kein Nachteil für die Bürger

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat vor kurzem die Satzung der Stadt Bad Soden über die besonderen gesetzlichen Vorkaufsrechte für zwei Gebiete der Stadt genehmigt. Die Satzung wird jetzt veröffentlicht und damit rechtsgültig. Der Bürger betrachtet solche Texte oft mit einigem Mißtrauen, weil er nur selten feststellen kann, was sich hinter den dünnen amtlichen Worten verbirgt. Zu Unrecht vermutet er hinter dem Vorkaufsrecht die drohende Enteignung auf kaltem Wege.

Das Bundesbaurecht unterscheidet zwischen dem allgemeinen gesetzlichen Vorkaufsrecht und dem besonderen Vorkaufsrecht, um das es hier geht. Während das allgemeine Vorkaufsrecht den Gemeinden grundsätzlich für den Erwerb von Grundstücken, die in einem Bebauungsplan für den Gemeinbedarf im weitesten Sinne ausgewiesen sind, zusteht, bedarf das besondere gesetzliche Vorkaufsrecht der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten. Für den Verkäufer eines bebauten oder unbebauten Grundstücks bedeutet es jedoch, daß die Gemeinde in den Vertrag, den er mit einem Dritten über den Verkauf abgeschlossen hat, zu gleichen Pflichten und Rechten eintreten kann.

Das besondere gesetzliche Vorkaufsrecht wird weitgehen, und auch hier in Bad Soden, für Sanierungsgebiete in Anwendung gebracht. Es handelt sich in der Kurstadt einmal um den Bereich, der von der Hauptstraße ab Adlerstraße, Brunnenstraße, Wiesenweg, Königsteiner Straße und wieder Adlerstraße eingeschlossen wird. Der zweite von der Satzung erfaßte Bereich wird von der Königsteiner Straße ab Kronberger, Sulzbacher, Salinen- und Kronberger Straße begrenzt.

Das Bundesbaugesetz regelt durch seine Bestimmungen genau, unter welchen Umständen die Gemeinde das besondere gesetzliche Vorkaufsrecht ausüben kann oder nicht. Grundsätzlich darf jedes gesetzliche Vorkaufsrecht von der Gemeinde nur dann ausgeübt werden, wenn es das Wohl der Allgemeinheit rechtfertigt. Werden Grundstücke an Verwandte veräußert oder beabsichtigt der Käufer ein unbebautes Grundstück innerhalb von drei Jahren selbst zu bebauen, ist die Ausübung des Vorkaufsrechtes durch die Gemeinde nur unter ganz bestimmten, sehr eng abgegrenzten Voraussetzungen möglich.

RB 11: am 11. November Busse statt Züge

Aufgrund von Oberleitungsarbeiten der DB Netz AG fahren keine Züge zwischen Frankfurt-Höchst und Bad Soden (RB 11). Betroffen sind alle Verbindungen ab Frankfurt-Höchst von 07:41-15:41 Uhr sowie ab Bad Soden von 08:15-16:15 Uhr.

Die Hessische Landesbahn bietet an diesem Tag einen Schienenersatzverkehr mit Bussen (SEV) an. Die Fahrzeit verlängert sich dadurch um ca. 25 Minuten. Wegen zusätzlichen Stra-

ßenbauarbeiten befindet sich die SEV-Haltestelle „Frankfurt-Sossenheim“ am Höchster Friedhof (Ecke Sossenheimer Weg/Windthorstraße).

Die Mitnahme von Fahrrädern ist in den Bussen nicht möglich. Der Ersatzfahrplan mit den geänderten Abfahrtszeiten und die Lage der Ersatzhaltestellen sind unter www.hlb-online.de abrufbar. Der geänderte Fahrplan ist auch unter www.rmv.de und www.bahn.de ersichtlich.

„Eine keimfreie Welt gibt es nicht“

Desinfektionsexperte Marcell Engel im 2. Gespräch mit der BSZ

Bereits Anfang Februar berichtete die BSZ über Marcell Engel, 47, und sein Unternehmen „Akut SOS Clean“. Damals hatten er und sein Team das Flugzeug gereinigt, mit dem deutsche Staatsangehörige aus China im Zuge des Corona-Virus nach Hause zurückgeholt wurden. Die Bad Sodener Firma ist spezialisiert auf Tatortreinigung und mitführend auf dem Sektor der Corona-Desinfektion. Der Firmeninhaber trägt die Berufsbezeichnung „Tatortreiniger“.

Virenschutzanzug mit Beschichtung, Chemieschutzhandschuhe, Atemschutz mit Filterelement, Brille und abgeklebte Reißverschlüsse sind die Arbeitskleidung von Marcell Engel und seinen Teams. Dann geht es an die Arbeit, die Auftragslage ist gut, es gibt viel zu desinfizieren. Vor Corona betrug die Desinfektion 5 – 8 Prozent der Aufträge, heute sind es 50 Prozent. Der Schwerpunkt hat sich verlagert. Tagtäglich kommen zahlreiche Anfragen von besorgten Menschen. Der Firmeninhaber beschreibt, dass 14 Großaufträge anstehen. Dazu werden jeweils 20 – 30 Mitarbeiter eingesetzt. Die Auftraggeber kommen aus allen Bereichen, viele Kunden aus dem öffentlichen Raum sind dabei und zahlreiche Gesundheitsämter.

Selbstachtsamkeit bester Schutz

Der engagierte Tatortreiniger beschreibt die Selbstachtsamkeit als besten Schutz vor einem Virus und dass dieser in der Desinfektion einfach zu knacken ist. Eine 75-prozentige Alkohollösung ist dabei der Hauptbestandteil, „die fachliche Thematik ist eine leichte Aufgabe“. Der Selbstschutz seiner Mitarbeiter ist ihm wichtig und unter seinen 300 Mitarbeitern gibt es keinen Corona-Fall. In der Desinfektionsarbeit ist der Schutz der Menschen das Hauptthema. Dazu gibt es interne Gruppenkonzepte, und manche Mitarbeiter testen sich täglich mehrfach. Die Methode der Desinfektion muss nicht verändert werden, Marcell Engel arbeitet von Anfang an mit 200% Achtsamkeit, sieht auf



Marcell Engel demonstriert das sichere Desinfizieren einer Fläche.
Foto: Veselko Sipura

den Schwachpunkt Mensch und wie er geschützt werden muss im Wirtschaftskreislauf und im Leben.

Der Unternehmer unterstützt Firmen bei der Schaffung einer Struktur zum Desinfizieren von Fahrzeugen, davon machen vor allem Spediteure und Behörden Gebrauch. An Transitstellplätzen wird ein Schleusensystem aufgebaut, um Fahrzeuge von innen zu reinigen. Das kommt bei In- und Auslandssperrungen zum Tragen. Das Desinfizieren von Flugzeugen gehört weiterhin zum Tagesgeschäft.

Traurige Folgen

Der Familienvater ist traurig über die Folgen von geschlossenen öffentlichen Vereinen, bei denen es Corona-Fälle gab und wo heute hilfsbedürftige Menschen keine Unterstützung mehr bekommen. Es geht hierbei um die Schließung von Hilfsketten, öffentlichen Vereinen. Sie bekommen keinerlei Unterstützung. Auch können bereits erste Kunden nicht mehr zahlen, er schließt weitere Kunden davon nicht aus. Ganz besonders betroffen machen ihn Selbstmorde von „Desinfektionskunden“, die er im ersten Lockdown betreute und deren Existenzen völlig zerstört waren – das seien inzwischen schon zehn.

„Wir leben hier und jetzt“

Marcell Engel befürchtet Massenentlassungen. Der Tatortreiniger kritisiert an der Regierung, sie habe „Wording von

Demut hat er dadurch gelernt und bemängelt ein Fehlen der Empathie in der Gesellschaft, die sich im Anstieg von Gewalt und dem Missbrauch von Drogen und Alkohol zeigt. Marcell Engel hat Hilfestellungen zu dem Umgang mit verschiedenen Themen im Internet veröffentlicht. Sein Lebensmotto ist: „Wir leben hier und jetzt“.

Wahrung des inneren Friedens

Im Herbst 2021 wird ein Buch von ihm erscheinen mit dem Titel „Clean up your life – Die 7 Prinzipien des Tatortreinigers“. Auf diesen Prozess des Schreibens und dem Wiedergeben seiner persönlichen tiefen Erkenntnisse freut sich der Familienvater sehr. Uns lässt er schon heute an seinen Lebenszielen und -inhalten teilhaben. Es geht um das Schätzen der eigenen persönlichen Zeit, der Wahrung des inneren Friedens, der Wertschätzung der sozialen Kontakte, den Austausch und Umgang der Menschen untereinander. Ganz wichtig sind ihm seine Frau und die vier Kinder, mit deren Hilfe er seine Wertewelt umstellte.

Empfehlung für die Zukunft

Den Bad Sodenern und allen anderen Mitmenschen empfiehlt Marcell Engel in dieser Corona-Zeit ein eigenes Ritual zu entwickeln, was sich an den persönlichen Bedürfnissen und Empfindungen orientiert. Eine keimfreie Welt gäbe es nicht. **CK**



„Alles wird gut“ – dieses Motto schrieb Marcell Engel an sein Firmengebäude.

Gewerbeverein
Bad Soden am Taunus

Weihnachtsschaufenster mit Gewinnspiel

Zusammen mit der Stadt Bad Soden möchte der Gewerbeverein den Bürgern in der Adventszeit einige (Schau-) Fenster besonders schön/weihnachtlich herrichten. Die Stadt stellt die Schaufensterbeklebung bereit. Der jeweilige „Fensterinhaber“ beklebt dann das Fenster weihnachtlich und dekoriert ein paar (bereitgestellte) Gegenstände im Fenster. Diese Gegenstände sollen in der Adventszeit von den Bürgern entdeckt und ge-

zählt werden. Die Liste mit der jeweiligen Anzahl der Gegenstände wird dann an die Stadt übermittelt. Jede Einsendung mit allen richtig gezählten Gegenständen nimmt an einem Gewinnspiel teil. Preise und genaue Art der Durchführung wird noch bekannt gegeben. Wer Interesse hat, Teil dieser Aktion zu werden, möge bitte auf den Gewerbeverein zukommen unter Telefon 06196 / 90 79 10 oder per Mail an info@braunrecht.de.

„Wir werden mit dem Virus leben!“

Mit allem notwendigen Respekt aber ohne Angst und Panik. Konkret gibt es bei aller Unwägbarkeit der nahen Zukunft gut zu tun. Kunden werden auch weiterhin bestehen, vielleicht auch in anderen Abläufen. Ideen sind gefragt wie auch Mut und Zuversicht. Einen Weihnachtsmarkt wie bisher wird es nicht geben. Weihnachten und Advent werden eher passiv ausgestaltet werden. Und Kunden werden dies wahr-

nehmen. Dunkle Innenstädte wären der Tod, quasi der Selbstmord aus Angst vor dem Tod. Und wir als Verein als Vorstand werden unseren Mitgliedern wie im Frühjahr zur Seite stehen in der Kommunikation mit den Ordnungsbehörden zur Umsetzung der uns zahllos erwartenden Allgemeinverfügungen, Vorschriften, Verboten... Wir schaffen das!“

Thomas Braun, Vorsitzender

Aus dem Polizeibericht



• Körperliche Auseinandersetzung zwischen Fahrgast und Busfahrer, Schwalbacher Straße, 6.11.2020, 22:40 Uhr

Am späten Freitagabend, 6.11., gegen 22:40 Uhr mündete ein zunächst verbaler Streit in eine körperliche Auseinandersetzung zwischen einem Busfahrer und einem Fahrgast in der Schwalbacher Straße. Zwei Fahrgäste beabsichtigten, zur Tzeit in einen Bus einzusteigen. Der Busfahrer wollte die Fahrkarten der beiden Fahrgäste überprüfen. Daraufhin kam es zu einem Streitgespräch in Folge dessen einer der Fahrgäste anfang, den geschädigten Busfahrer zu schlagen. Anschließend flüchteten beide Fahrgäste in Richtung Hauptstraße. Die beiden Fahrgäste werden wie folgt beschrieben: männlich, nordafrikanisches Erscheinungsbild, schwarze kurze lockige Haare, z.T. dunkel gekleidet. Zeugen oder Hinweisgeber, die Angaben zu dem Vorfall machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Eschborn unter der Rufnummer 06196 / 9695 - 0 in Verbindung zu setzen.

• Einbruch in Lebensmittelmarkt, Hasselstraße Montag, 2.11.2020, 01:44 Uhr bis 02:05 Uhr

Bei einem Einbruch in einen Lebensmittelmarkt hat ein bislang unbekannter Täter in der Nacht zum Montag diverse Waren gestohlen. Wie die Auswertung der Videoaufzeichnungen der in der Hasselstraße befindlichen Geschäftsräume bislang ergab, verschaffte sich ein unbekannter Einbrecher über eine Tür Zutritt zum Lebensmittelmarkt. Nach derzeitigem Ermittlungsstand hat es der Täter unter anderem auf Paletten mit Getränkedosen sowie verschiedene Einzelartikel abgesehen. Anschließend flüchtete der Einbrecher in unbekannter Richtung. Das zuständige Fachkommissariat der Polizeidirektion Main-Taunus hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen, die zum genannten Tatzeitpunkt einen Mann mit korpulenter Statur, dunkler Bekleidung und schwarzen Schuhen mit weißer Sohle gesehen haben könnten. Hinweisgeber wenden sich bitte an die Polizei unter der Telefonnummer 06172 / 2079-0.

Bad Sodener Zeitung

Ausgezeichnet vom Verein Deutsche Sprache

HHPR GmbH
Alleestraße 24 · 65812 Bad Soden
Tel.: 0 61 96 / 65 19 00
Fax: 0 61 96 / 65 19 20
www.bad-sodener-zeitung.de

Bürozeiten:
Mo.-Fr. 9-12 Uhr

Redakt. Beiträge + Anzeigen
per Mail an bsz@hhpr.de

Redaktion: Tel. 65 19 00

Heiko Hegner V.i.S.d.P.

Detlev Anders

Anne Fey

Cornelia Kern

Thomas Oesterlin

Babette Spano

Gabriel Wolenik

Beirat:

Dr. Frank Füglein (Recht)

Frank Nüssel (Automobiles)

Silke Richter-Derix

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Kurze Beiträge erhöhen die Wahrscheinlichkeit des Abdrucks.

Redaktionsschluss: Montag 18 Uhr

Anzeigen und Vertrieb:
Inken Hegner (Ltg.) (IH)
i.hegner@hhpr.de

Sabine Schölller
bsz@hhpr.de

Anzeigenpreisliste Nr. 39
Gültig ab 01. Januar 2019

Anzeigenschluss: Dienstag 12 Uhr
Erscheinungsweise:

Mittwoch Nachmittag

Einzelpreis: € 1,40

Bezugspreis inkl. Träger: € 60,- p.a.

Online-Abo: € 60,- p.a.

Kombination aus beidem: € 80,- p.a.

Handelsregister:
Königstein HRB 1750

Satz, Layout:
Röser MEDIA GmbH & Co. KG
Fritz-Erler-Straße 25
76133 Karlsruhe

Druck: ColdsetInnovation Fulda
GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller
Weg 8, 36124 Eichenzell